



Mein Praktikum am TSG

Erfahrungen & Highlights

23.09.2024 – 20.12.2024



Tere, Tallinn!

Vom 23.09.24 bis zum 20.12.24 habe ich ein dreimonatiges Praktikum am Tallinna Saksa Gümnaasium absolviert. Um Stadt und Land besser kennenzulernen, bin ich ein Wochenende früher angereist, was ich dir definitiv auch empfehlen würde!

Um in der Stadt auch ohne Auto mobil zu sein, kannst du dir am besten direkt am R-Kiosk am Flughafen ein Ticket für den ÖPNV kaufen. Sobald du dich in Estland registriert hast, kannst du sogar gratis fahren.

Die schöne Altstadt Tallinns kannst du aber auch gut zu Fuß erkunden. Die Fotos auf der nächsten Folie geben dir einen kleinen Einblick in die herbstliche Altstadt Tallinns.





Ankommen am TSG

An meinem ersten Tag am TSG war ein besonderer Tag, nämlich der Selbstlerntag. An diesem Tag lernten die Schüler:innen selbstständig von zuhause aus. Für mich bedeutete dies, dass ich zwar noch keinen Einblick in den Unterricht bekommen konnte, dafür aber viel Zeit hatte, die Schule zu erkunden. Hierfür wurde ich von einer Lehrerin am Eingang der Schule abgeholt. Nach einer herzlichen Begrüßung hat sie mir das gesamte Schulgebäude gezeigt und mich den Kolleg:innen vorgestellt. Im Anschluss hat sie mir meinen Stundenplan für die erste Woche gegeben. Dies war sehr hilfreich, um sich im Schulalltag zu orientieren.

Am nächsten Tag konnte ich dann auch die anderen Praktikant:innen kennenlernen. Zu Beginn meines Praktikums waren zwei weitere Praktikantinnen und eine Kulturweitfreiwillige da. Später waren wir insgesamt 5 Praktikant:innen. Dies war sehr schön, weil wir sowohl in der Schule zusammenarbeiten konnten, als auch in der Freizeit viel gemeinsam unternehmen konnten.

Außerdem konnte ich für den Rest der Woche im Unterricht hospitieren. Ich habe mir bei jeder Lehrerin bzw. jedem Lehrer der deutschen Abteilung Unterrichtsstunden in verschiedenen Fächern angeschaut, um die Lehrer:innen und die Klassen besser kennenzulernen.

Insgesamt war ich sehr überrascht davon, wie gut die Schüler:innen schon ab Klasse 7 Deutsch sprechen können und auch über das positive Verhältnis zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen.

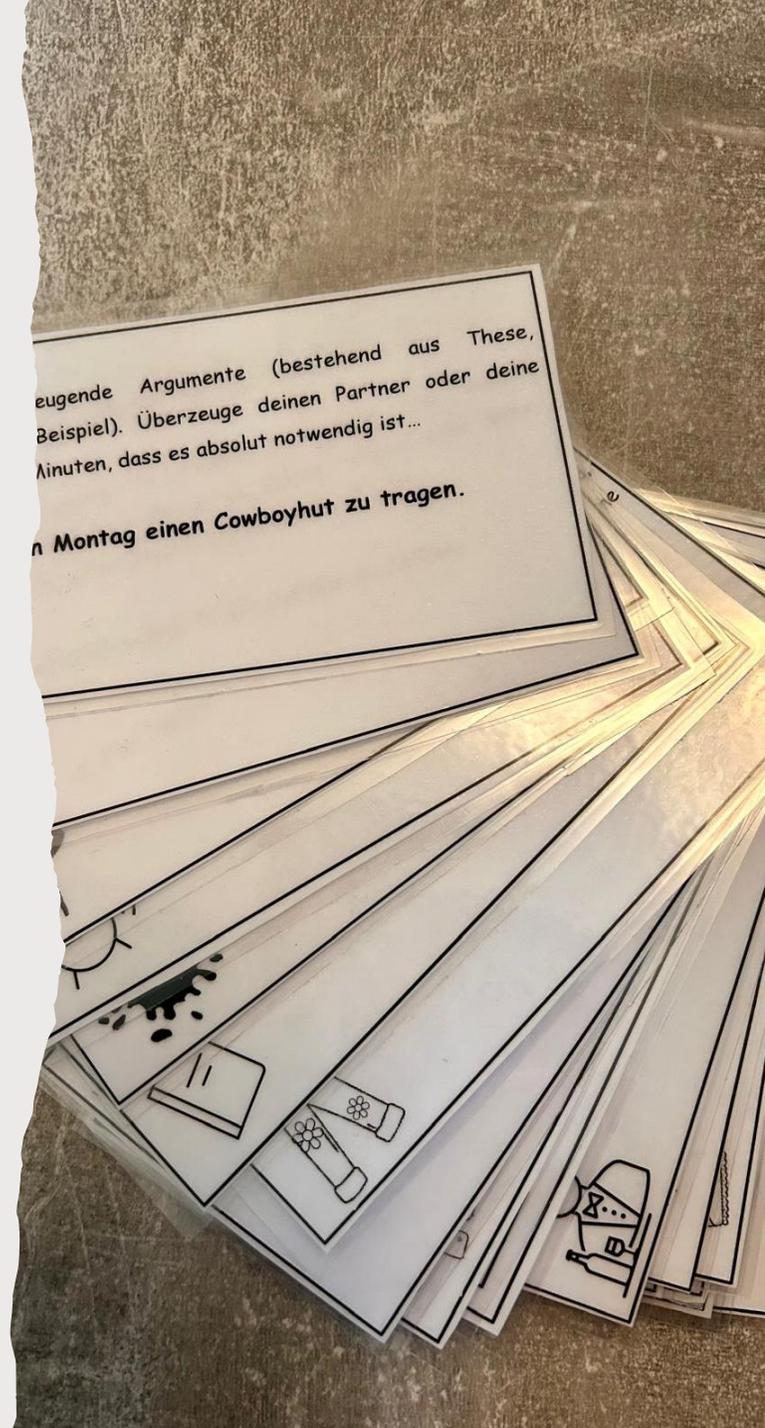
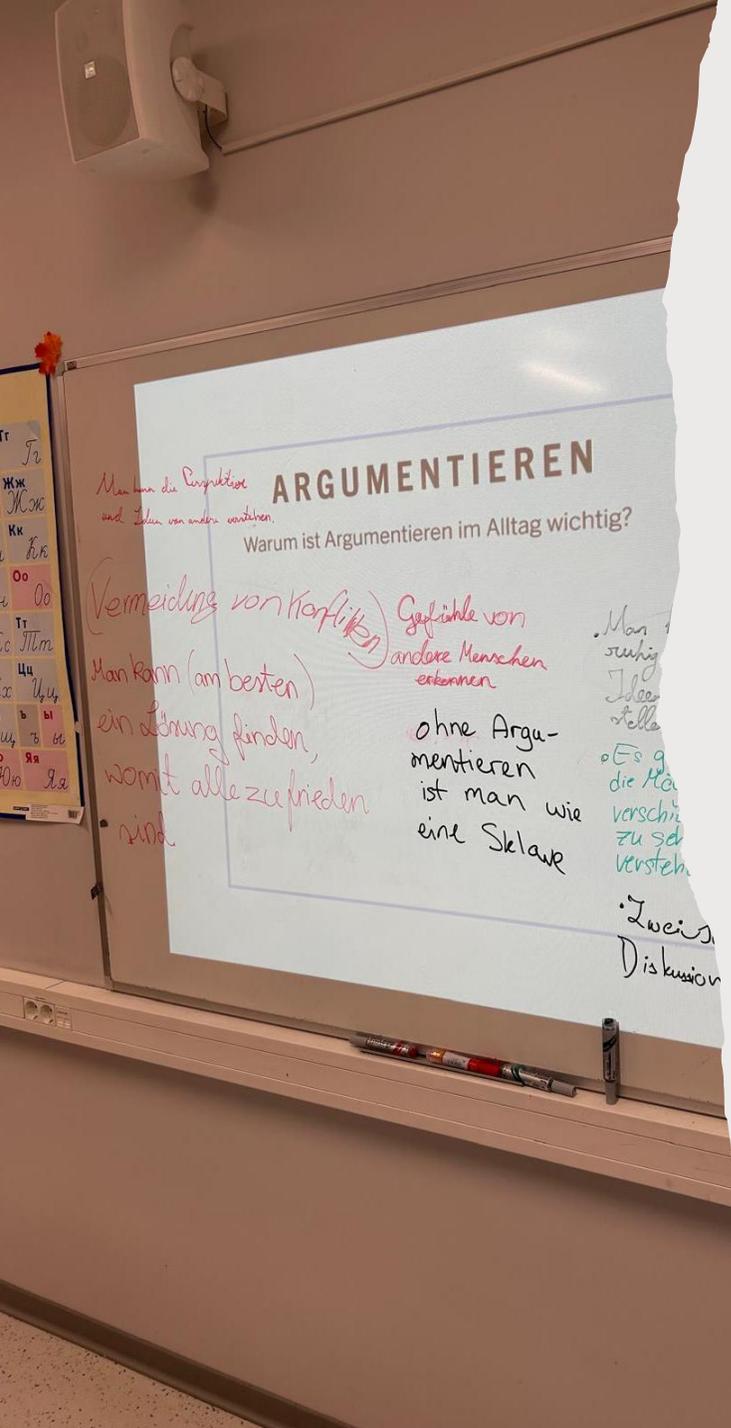
Ab der zweiten Woche am TSG durfte ich meinen Stundenplan selbst erstellen. Hierbei habe ich darauf geachtet, dass ich vor allem den Unterricht in Klassen, in denen ich gerne längerfristig hospitieren und ggf. selbst unterrichten möchte, begleite.

Hospitationen & Unterrichtserfahrungen

Schon in der dritten Woche meines Praktikums durfte ich eine der Deutschlehrerinnen in Klasse 8 und Klasse 9 vertreten, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Am TSG hast du generell die Möglichkeit, selbst zu unterrichten und dich auszuprobieren. Am besten besprichst du schon nach den ersten Wochen deines Praktikums mit den Lehrer:innen, die du längerfristig begleiten möchtest, wann und wen du unterrichten möchtest.

Wenn du dir das noch nicht zutraust, wird dich aber auch niemand dazu zwingen. Ich konnte durch das eigenständige Unterrichten jedoch sehr viel lernen und habe mich in der Planung und Durchführung meiner Unterrichtsvorhaben jederzeit gut durch die Lehrer:innen betreut gefühlt.



Lehrer:innentag am TSG

Õpetajate päeva

Am 04. Oktober wurde am TSG der Lehrer:innentag gefeiert. An diesem Tag wurde das Schulprogramm nicht von den Lehrer:innen gestaltet, sondern **von** den Schüler:innen **für** die Lehrer:innen. Dies ist in Estland so üblich, um die Arbeit der Lehrer:innen zu würdigen und ihnen für ihre Arbeit zu danken.

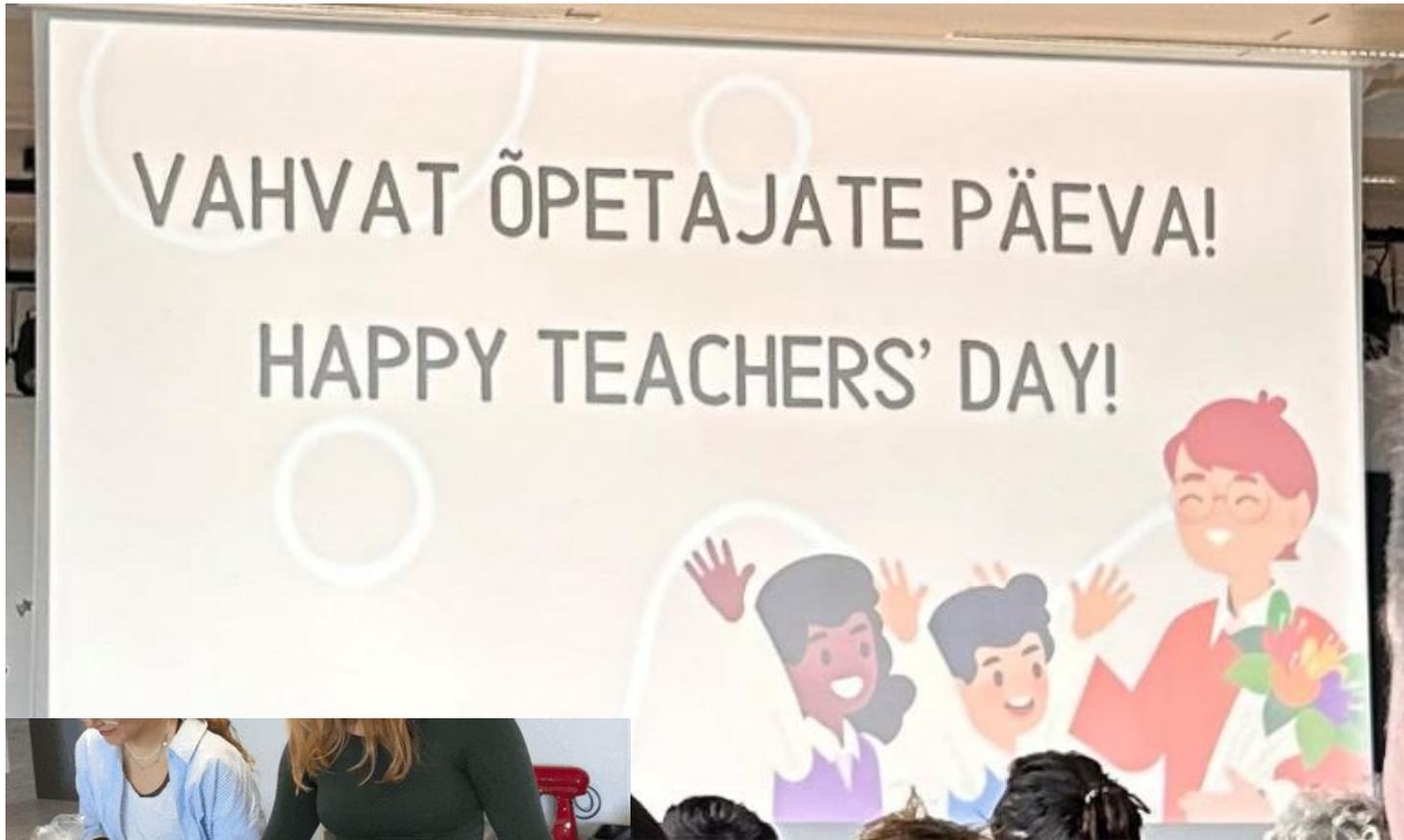
Damit trotzdem Unterricht stattfinden konnte, haben Schüler:innen der 12. Klasse die jüngeren Klassenstufen unterrichtet.

Für die Lehrer:innen standen am Vormittag verschiedene Programmpunkte auf den Plan. Zuerst wurden Workshops angeboten, an denen die Lehrer:innen und auch wir Praktikant:innen teilnehmen durften. Die Workshops reichten von Selbstverteidigung und Spazierengehen bis zum Backen – für jede:n war etwas dabei. Ich selbst habe am Backworkshop teilgenommen, wie du auf den Fotos sehen kannst.

Nach den Workshops haben sich alle Lehrer:innen in der Aula versammelt. Zwei Schüler:innen, die stellvertretend für die Schulleiterin und den Leiter der deutschen Abteilung gesprochen haben, haben das Programm moderiert. Nach dem Auftritt einer estnischen A cappella Gruppe, erfolgte eine Preisverleihung. Ein Lehrer, den ich im Deutschunterricht begleitet habe, hat beispielsweise den Preis als „Der beste Newcomer“ gewonnen. Nach der Preisverleihung gab es ein Buffet mit Kaffee und typisch estnischem Gebäck. Am Ende des Vormittags wurden die Lehrer:innen in Gruppen eingeteilt und sind gegeneinander in einem Quiz angetreten.

Der Lehrer:innentag war wirklich ein Highlight für mich, da ich es bewundernswert finde, wie viel die Schüler:innen eigenständig organisiert haben, um den Lehrer:innen einen schönen Tag zu schenken. Die Eindrücke von diesem Tag bleiben mir immer in positiver Erinnerung.





Das TSG hat eine eigene moderne Küche, in der der Backworkshop stattgefunden hat. Wir haben Gougères und Chouquette, also süße und herzhaft Windbeutel, gebacken.



Preis für den besten Newcomer



Herbstferien

Ende Oktober gab es für eine Woche Herbstferien. In dieser Woche habe ich versucht die Eindrücke meiner ersten Wochen am TSG Revue passieren zu lassen und auch ein wenig Unterricht zu planen, da ich nach den Herbstferien eine gesamte Unterrichtsreihe in Klasse 9 und auch Unterrichtsstunden in Klasse 6 gestalten und durchführen durfte.

Gleichzeitig hatte ich aber auch Besuch von Freund:innen aus der Heimat, mit denen ich das Land erkundet habe. Auf den folgenden Folien siehst du eine Auswahl meiner liebsten Reiseziele während meiner Zeit in Estland. Grundsätzlich hat Estland den Eindruck eines entschleunigenden und ruhigen Lands auf mich gemacht. Wenn du dich gerne in der Natur bewegst und die Natur genießt, wirst du hier auf jeden Fall auf deine Kosten kommen! 😊



Der Jägala Wasserfall

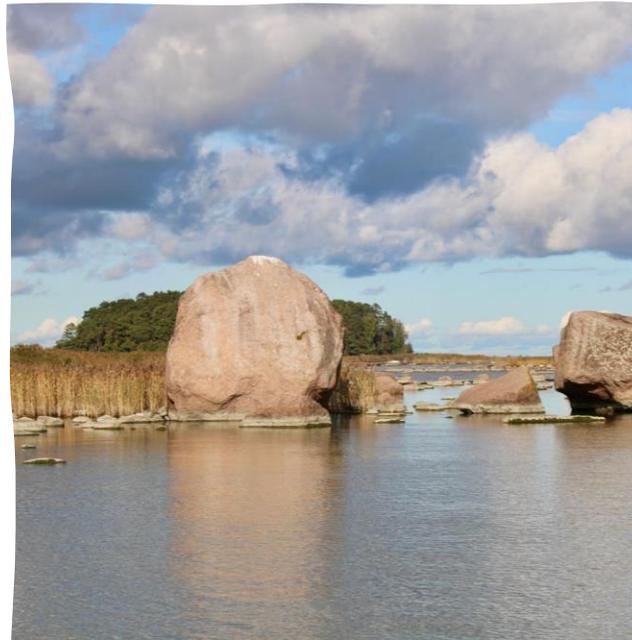
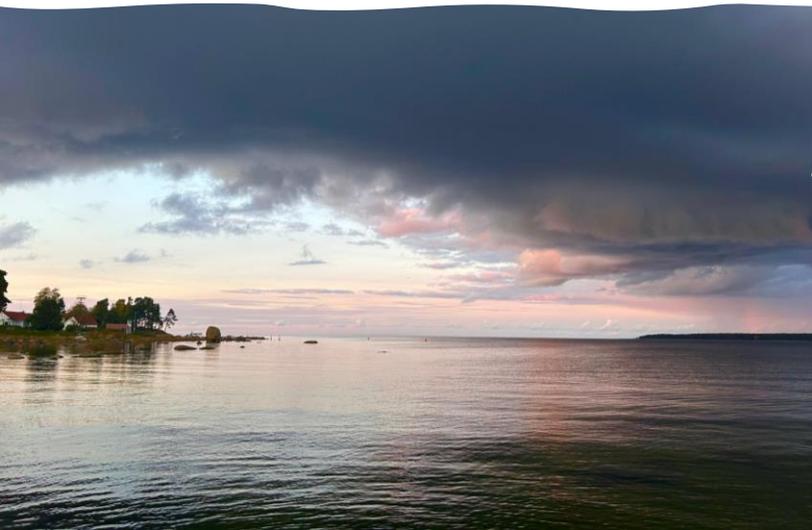
Der Jägala Wasserfall ist von der Tallinner Altstadt in ca. 30 Minuten mit dem Bus zu erreichen. Er ist mit 50 Metern Breite der breiteste Wasserfall Estlands. Bei Minusgraden gefriert der Wasserfall. Leider war es im Dezember noch nicht kalt genug, sodass ich dies nicht sehen konnte. Ca. 40 Minuten fußläufig entfernt vom Wasserfall gibt es die Jägala rippisild, eine Hängebrücke, die einen wunderschönen Ausblick auf die Ostsee bietet.



Die Halbinsel Käsmu

Ich habe Käsmu Anfang Oktober besucht. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich die Halbinsel im Laheema Nationalpark in ca. 1,5 Stunden mit dem Bus aus der Tallinner Altstadt erreichen. In den Wintermonaten ist es jedoch schwieriger eine geeignete Busverbindung zu finden.

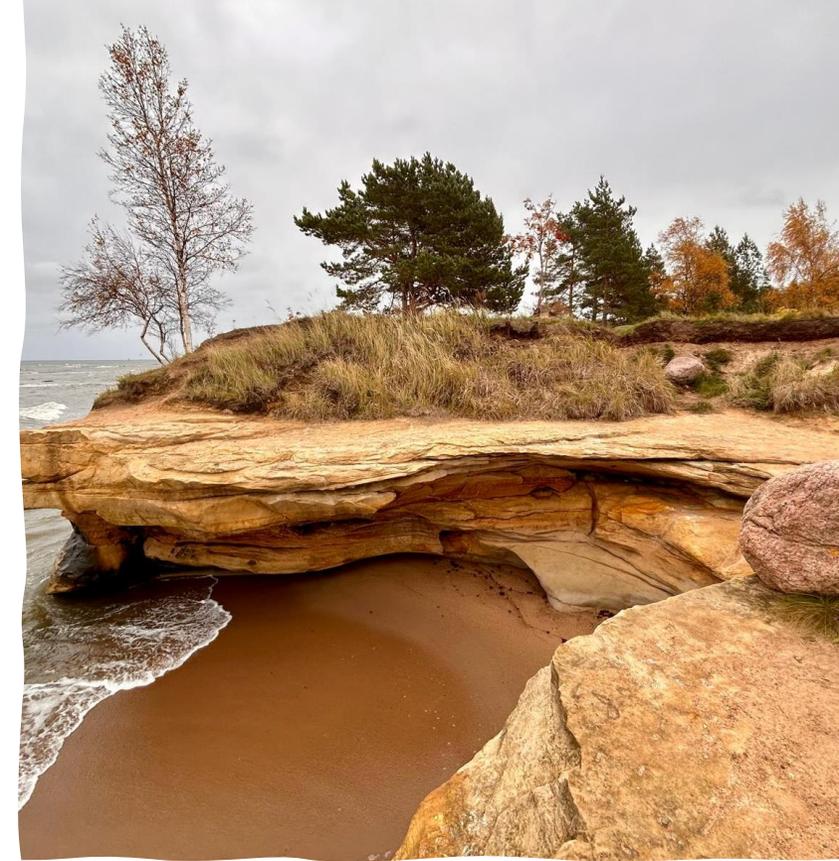
Zusammen mit einer Freundin habe ich eine ca. 20 Km lange Wanderung rund um die Halbinsel unternommen. Vor allem die Ruhe und die wunderschöne Natur haben Käsmu zu meinem liebsten Ausflugsziel in Estland gemacht.



Suurupi Secret Beach

Besonders begeistert war ich auch von der Natur am Suurupi Secret Beach. Auch hierher bin ich innerhalb von ca. 30 Minuten aus der Altstadt mit dem Bus gefahren.

Am Secret Beach findest du Felshöhlen und kannst auf den ältesten Leuchtturm Estlands schauen. Besonders viele Fotos haben wir von dem fast herzförmigen "Loch" im Felsen gemacht, das du auf dem Bild oben rechts sehen kannst.



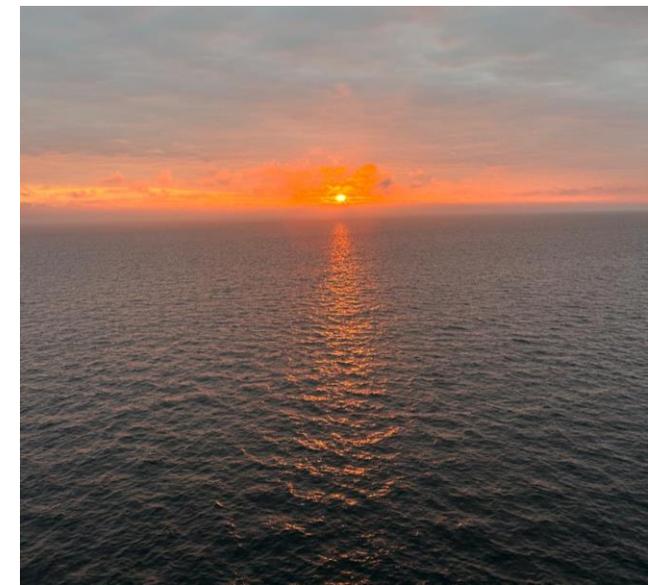
Viru raba õpperada

Ein weiteres Highlight war für mich der Wanderweg im Viru Hochmoor. Als ich hierhergefahren bin, hat es gefroren und geschneit, sodass schon eine leichte Eisschicht auf den Wasserflächen zu sehen war. Wenn du hier im Winter über die schmalen und rutschigen Stege spazieren möchtest, solltest du auf jeden Fall gute Wanderschuhe tragen! Besonders schön ist die Aussichtsplattform am Anfang des Wanderpfades, von der aus du einen wunderschönen Panoramablick über das Moor genießen kannst.



Helsinki

Wenn du die Möglichkeit hast, solltest du es außerdem nicht verpassen, mit der Fähre nach Helsinki zu fahren. Während der Überfahrt kannst du morgens den Sonnenaufgang und den Blick auf die Schärenlandschaft genießen. Auch in der Stadt gibt es viel zu sehen. Besonders gut hat mir in der Weihnachtszeit der Weihnachtsmarkt gefallen. Bei meinem zweiten Besuch in Helsinki bin ich außerdem von dort aus weiter in den Nuuksio-Nationalpark gefahren, um dort zu wandern und eine Rentierfarm zu besuchen.



Hospitationsmonat

Im November gab es ein weiteres besonderes Ereignis: um die Zusammenarbeit zwischen der deutschen und der estnischen Abteilung zu verbessern, hatten die Lehrer:innen beider Abteilungen die Möglichkeit im Unterricht der jeweils anderen Abteilung zu hospitieren.

Dies war auch für mich als Praktikantin eine gute Gelegenheit bei estnischen Lehrer:innen zu hospitieren und festzustellen, ob es Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Unterrichtsstil etc. gibt. Außerdem konnte ich so einen Einblick in Unterrichtsfächer, die ich nicht selbst unterrichtete, erhalten und in der Primarstufe hospitieren. So habe ich die Gelegenheit genutzt und mir den Kunstunterricht in einer 2. Klasse angeschaut. Leider konnte ich hier wenig unterstützen, da ich kein Estnisch spreche und die Kinder weder Deutsch noch Englisch. Ein anderer Lehrer, der in dieser Stunde ebenfalls hospitiert hat, hat jedoch für mich übersetzt, sodass ich verstehen konnte, worum es geht.

Etwas interessanter war für mich als angehende Deutschlehrerin die Hospitation im Deutschunterricht der dritten Klasse. Die Schüler:innen haben sich spielerisch dem Themenfeld Familie genähert und die Artikel der Familienmitglieder geübt.

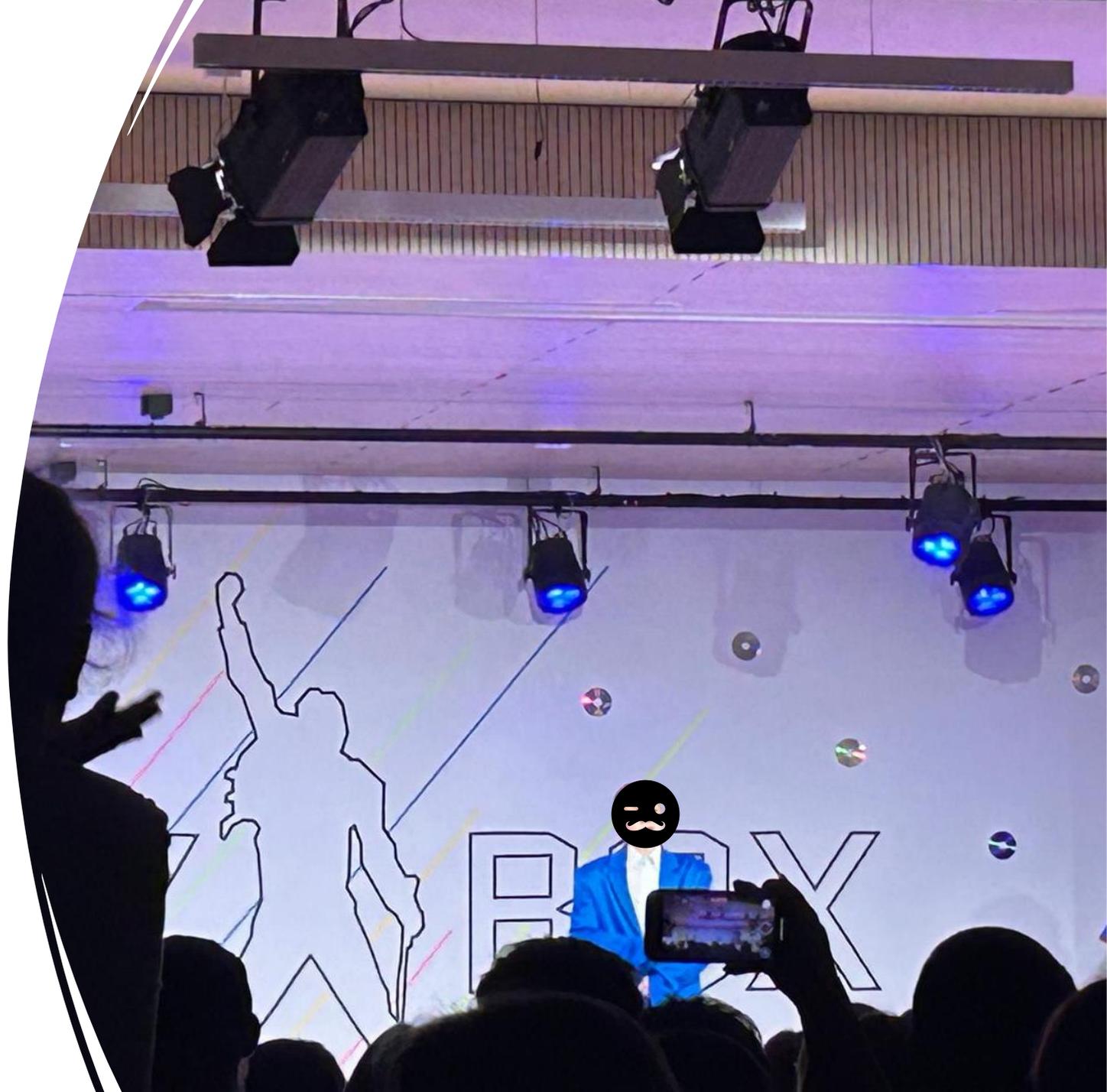
Die Idee des Hospitationsmonats finde ich sehr gewinnbringend, da man verschiedene Lehrer:innenpersönlichkeiten sowie neue didaktische Erkenntnisse kennenlernt bzw. gewinnt.

Playbox

Mitte November stand ein weiteres Highlight meiner Zeit am TSG an, nämlich das Playbox. Die Schüler:innen haben lange auf dieses Event hingefiebert und viel Freizeit in die Gestaltung einer Performance investiert, die sie an diesem Abend im Klassenverbund präsentiert haben. Du kannst dir den Abend ein bisschen wie ein Varieté vorstellen, da vor allem aus Tanz besteht. Jede Klasse hat ein eigenes Programm vorbereitet. Neben typisch estnischen Songs haben die Schüler:innen auch zu deutschen Songs wie „Friesenjung“ getanzt oder in Lederhosen und Dirndl einen Schuhplattler aufgeführt. Zwischendurch hat mich das Programm sehr zum Lachen, aber auch zum Staunen gebracht, z.B., wenn Akrobatik auf die Bühne gebracht wurde.

Als Überraschung des Abends ist auch Klasse 13a, eine Klasse bestehend aus Lehrer:innen und uns Praktikant:innen aufgetreten. In pinken Outfits haben wir zu „Barbie Girl“ getanzt, was die Schüler:innen sehr belustigt hat. Wie du merkst, wirst du als Praktikant:in sehr gut in das Kollegium integriert 😊

Am Ende dieses schönen Abends wurden Preise an die besten Klassen verliehen.





Weihnachtszeit am TSG

Auch die Weihnachtszeit habe ich am TSG sehr genossen. Die Schule wurde schön geschmückt und die Atmosphäre in der Schule war voller Freude auf die Feiertage und die Ferien. Dies lag unter anderem an kleinen Aktionen, wie der Nikolausaktion und dem Crazy Christmas Sweater Tag.



Im Rahmen der Nikolausaktion hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, einen kleinen Schokoladenbären für ihre Liebsten zu kaufen und ihnen mit dem Bärchen eine Nachricht zu übermitteln. Diese Bärchen wurden dann am Nikolaustag von der Kulturweitfreiwilligen und uns Praktikant:innen in den Klassen verteilt. Gleichzeitig kam am Nikolaustag auch der Nikolaus mit seinem Gehilfen in die Klassen. Nachdem die Klassen ein Lied für die Besucher gesungen haben, wie z.B. „Oh Tannenbaum“, wurden die Schüler:innen danach reichlich mit Süßigkeiten beschenkt.



Darüber hinaus wurde die deutsche Abteilung des TSG zum Weihnachtskonzert in das Rathaus eingeladen, das sonst nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Der Auftritt eines Männer- und Knabenchores hat uns alle endgültig in Weihnachtsstimmung gebracht!

Am letzten Schultag vor den Feiertagen haben sich Schüler:innen und Lehrer:innen auch mit Gesang in die Ferien verabschiedet.

Mein Fazit

Ich habe mein Praktikum am TSG und meine Zeit in Tallinn sehr genossen.

An der Schule hat mir besonders gut gefallen, dass ich als Praktikantin sehr herzlich in das Kollegium aufgenommen wurde und mir viele Möglichkeiten geboten wurden, mich als Lehrerin auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Ich hatte den Eindruck, dass es den Lehrer:innen Freude bereitet hat, uns Praktikant:innen zu betreuen und auch, dass sich die Schüler:innen gefreut haben, von Praktikant:innen unterrichtet zu werden. Da das Kollegium der deutschen Abteilung relativ klein ist, war die Atmosphäre schnell sehr vertraut und es herrschte fast immer gute Stimmung.

Auch neben der eigentlichen Unterrichtszeit habe ich gerne viel Zeit in der Schule verbracht. Die Schule ist insgesamt ein sehr einladender Ort, da sie sehr modern und kinderfreundlich gestaltet ist, und auch für die Lehrer:innen Anreize für die Freizeitgestaltung bietet, z.B. die Nutzung des Schwimmbads oder des Fitnessstudios.

Besonders die Tatsache, dass an der Schule meistens mehrere Praktikant:innen gleichzeitig sind, hat mir den Aufenthalt verschönert. Wir haben uns untereinander so gut verstanden, dass wir unsere Wochenenden gemeinsam geplant haben und uns gegenseitig immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

Neben der Schule bin ich nach wie vor von Tallinn als Stadt begeistert, die nicht nur einen beeindruckenden historischen Kern bietet, sondern auch moderne und innovative Viertel wie Telliskivi. Auch die Natur des Landes habe ich sehr genossen.

Ein Praktikum am TSG kann ich dir also nur empfehlen. Du wirst es nicht bereuen!!! ☺

